

Sitzungsdatum: Dienstag, den 06.10.2020
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:55 Uhr
Ort, Raum: Feuerwehrgerätehaus, Sanderstr. 63, 49413 Dinklage

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Bürgermeister Frank Bittner

Protokollant/in

Frau Heidi Bellersen

stellv. Ausschuss Vorsitzende/r

Herr Wulf Schwarte CDU

Verwaltung

Frau Dorothee Arp

Herr Sven Friedrich

ordentliches Mitglied

Herr Joseph Behrens CDU

Herr Markus Blömer SPD

Herr Christian Garvels CDU

Herr Ulrich Heitmann BFD

Herr Paul Johanning CDU

Frau Sabine Meyer CDU

Frau Susanne Witteriede SPD

beratendes Mitglied

Herr Thomas Gröne

Amtsleiter

Herr Michael Busch

Abwesend:

Ausschussvorsitzende/r

Frau Elisabeth Voet CDU

ordentliches Mitglied

Herr Tobias Blömer BFD

beratendes Mitglied

Herr Dieter Beuse

Herr Ulrich Vaske

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung vom 15.09.2020
- 3 Erstellung eines energetischen Quartierkonzeptes für die Siedlungsbereiche "Zuschlag" und "Plaggenriehe"
Vorlage: DS-18-0500
- 4 Errichtung eines neuen Baubetriebshofs für die Stadt Dinklage; hier: Vorstellung des Entwurfs durch den beauftragten Architekten
Vorlage: DS-18-0501
- 5 Mitteilungen
- 6 Anfragen und Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Stellvertretender Vorsitzender Schwarte eröffnet die Sitzung des Ausschuss für Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung um 17.00 Uhr. Er begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung, Herrn Latal vom Architekturbüro Staats & Petter, die Presse sowie die Zuhörer. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit fest.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung vom 15.09.2020

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung vom 15.09.2020 - öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 3 Erstellung eines energetischen Quartierkonzeptes für die Siedlungsbereiche "Zuschlag" und "Plaggenriehe" Vorlage: DS-18-0500

Frau Arp trägt anhand der Sitzungsvorlage DS-18-0501 vor und erläutert anhand der anliegenden Präsentation dem Ausschuss die Ziele der energetischen Quartierssanierung sowie die vorgesehene Quartiersabgrenzung.

Mitglied M. Blömer zeigt sich erfreut über die geplante Erstellung eines energetischen Quartierkonzeptes und fügt hinzu, dass die SPD diese Maßnahme voll unterstütze. Er hält die

Wahl des Gebietes, in dem auch eine Schule als öffentliches Gebäude mit einbezogen wurde, für sinnvoll.

Mitglied Behrens teilt mit, dass auch seitens der CDU das vorgestellte Konzept unterstützt werde. Er regt an, die Gebiete zwischen Quakenbrücker Straße und Holthausstraße sowie zwischen Drostestraße und An der Bleiche ebenfalls in das geplante Quartier zu integrieren. Da hier Gewerbebetriebe angesiedelt seien, sieht er einen erhöhten Energiebedarf. Weiter fragt er an, ob durch die Erweiterung des Gebietes Mehrkosten entstehen, was von Frau Arp im Verlauf der Antragstellung geprüft wird.

Bezugnehmend fragt Mitglied Witteriede, wofür die beantragten Mittel genau benötigt werden. Frau Arp teilt mit, dass hiermit die Konzepterstellung an ein externes Büro vergeben werde, was voraussichtlich ein Jahr in Anspruch nehmen werde.

Mitglied Blömer erkundigt sich, über welchem Zeitraum die Fördermittel zur Verfügung stehen. Hierzu teilt Frau Arp mit, dass nach Zusage der Mittel innerhalb von 18 Monaten der Verwendungsnachweis bei der KfW vorliegen muss. Entsprechend hat die Verwaltung nach Erhalt des Fördermittelbescheides 6 Monate Zeit die Erstellung des Konzeptes, die auf 12 Monate angesetzt ist, in Auftrag zu geben. Fördermittel für die Umsetzung können im Verlauf oder nach der Konzepterstellung beantragt werden - hier werden mit ebenfalls 65 % (max. 150.000 €) über einen Zeitraum von maximal 5 Jahren die Personalkosten des Sanierungsmanagements gefördert.

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen einen Antrag zur Erstellung eines integrierten energetischen Quartierskonzeptes für die Wohngebiete „Zuschlag und Plaggenriehe“ sowie die Gebiete zwischen Quakenbrücker Straße und Holthausstraße und zwischen Drostestraße und An der Bleiche (neue Quartiersabgrenzung siehe Anhang), gemäß Förderprogramm 432 bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie der NBank zu stellen und im Anschluss, bei positivem Förderbescheid, die Erstellung des Konzeptes extern zu vergeben. Die Kosten für die Konzepterstellung sind in den Haushalt 2021 einzuplanen. Ein Sanierungsmanagement für das Gebiet ist in 2021 zu beantragen und für 2022 anzustreben sowie im Haushalt zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**zu 4 Errichtung eines neuen Baubetriebshofs für die Stadt Dinklage; hier: Vorstellung des Entwurfs durch den beauftragten Architekten
Vorlage: DS-18-0501**

Vorab teilt Dipl.-Ing. Busch mit, dass der GUV OL bei seiner letzten Besichtigung des Bauhofs im Jahre 2017 auf gravierende Mängel hingewiesen habe. Daraufhin wurde durch den Rat der Stadt Dinklage der Auftrag zur Neuerrichtung eines Bauhofes erteilt. Der Entwurf werde heute dem Ausschuss vorgestellt und somit übergibt er das Wort an Herrn Friedrich.

Herr Friedrich trägt anhand der Sitzungsvorlage DS-18-501 vor und übergibt sodann das Wort an Herrn Latal vom Architekturbüro Staats & Petter.

Herr Latal bedankt sich für die Einladung und präsentiert anhand der anliegenden Vorlagen den geplanten Baubetriebshof. Er geht auf die unterschiedlichen Funktionalitäten und Nutzbarkeiten der geplanten Gebäude ein und stellt die Kostenschätzung vor. Weiter teilt er mit, dass das Gebäude barrierefrei geplant wurde.

Mitglied Behrens bemängelt die sehr hohen Kosten für die Erstellung des Baubetriebshofes und fragt, ob und wo Kosteneinsparungen möglich seien, ohne den Bauhof in seiner Funktionalität einzuschränken.

Herr Latal teilt mit, dass er nach einem von der Stadt Dinklage erstellten Raumprogramm geplant habe. Die Planungen berücksichtigen auch die zukünftige personelle Entwicklung des Bauhofes, daher sehe er beim Verwaltungsgebäude oder den Fahrzeughallen keine großen Einsparpotentiale. Die von Mitglied M. Blömer bemängelte Anzahl an Toren u.a. für die Werkstatt und die Anzahl der Schüttboxen sieht Herr Latal der Flexibilität geschuldet. Hier seien nur kleinere Einsparungen möglich.

Mitglied M. Blömer fragt nach dem Grund der hohen Kostensteigerung innerhalb eines Jahres. Herr Friedrich teilt mit, dass die erste Kostenschätzung von einem externen Architekturbüro auf Basis eines unabhingestimmten Raumprogramms erstellt wurde. Hier hat sich das Architekturbüro an dem Bauhof einer Nachbarkommune orientiert. Die für das Jahr 2020 angesetzte Aufstockung der Mittel um 800.000 € wurde in den Haushaltsberatungen auf 500.000 € gekürzt. Zum Zeitpunkt der Haushaltsberatungen waren die hohen Kosten für Erdarbeiten für das jetzige Grundstück nicht abzusehen.

Mitglied Garvels erkundigt sich, ob der Bauhof als gewerblicher Betrieb vorsteuerabzugsberechtigt sei. Hierzu teilt die Verwaltung mit, dass es sich beim Bauhof nicht um einen vorsteuerabzugsberechtigten Betrieb gewerblicher Art handelt.

Für Mitglied Witteriede sei es ein wesentliches Ziel, mit einem neuen Bauhof auch eine Verbesserung zu schaffen. In diesem Zusammenhang fragt sie an, ob es in Zukunft keine Möglichkeit mehr gebe, Grünabfälle zu entsorgen, da der AWV nicht mit angesiedelt werde. Bezugnehmend teilt Bürgermeister Bittner mit, dass Grünabfälle am aktuellen Standort weiterhin in der jetzigen Form abgegeben werden können. Es werde mit Unterstützung der Stadtverwaltung nach einem geeigneten Standort für den AWV gesucht.

Mitglied Blömer fragt an, ob das neue Verwaltungsgebäude des Bauhofes alternativ zweistöckig geplant werden könne. Es entsteht eine Diskussion, in der die Großzügigkeit der Sanitär- und Sozialräume bemängelt wird. Von einem zweistöckigen Gebäude rät Architekt Latal ab, da somit viel Fläche für das Treppenhaus und ggf. für einen zweiten Fluchtweg verloren gehe. Er hält es für sinnvoller, das Gebäude in seiner Massivität so zu bauen, dass bei zukünftigem Platzbedarf ein Stockwerk aufgesetzt werden könne. Bei den Sanitär- und Technikräumen sieht Architekt Latal eventuell Einsparpotential und regt an, unter hinzuziehen eines Fachplaners, die Raumaufteilung nochmals zu überprüfen.

Mitglied Meyer stellt den Antrag, den Beschlussvorschlag zurück in die Fraktionen zu verweisen. Das Architekturbüro und die Verwaltung werden beauftragt, den vorgestellten Entwurf auf Einsparpotentiale zu überprüfen und ggf. den Entwurf und die Kostenschätzung bis zu den Haushaltsberatungen zu überarbeiten. Der Entwurf und die angepasste Kostenschätzung werden anschließend den Fraktionen zu den Haushaltsberatungen zur Verfügung gestellt.

Mitglied Heitmann schließt sich den Ausführungen von Mitglied S. Meyer an. Er verweist auf die Notwendigkeit eines neuen Bauhofes und auf die gesetzlichen Vorgaben, die eingehalten werden müssen, um einen Bauhof zu erstellen, der den rechtlichen Bestimmungen entsprechende.

Stellvertr. Vorsitzender Schwarte lässt über den Antrag von Mitglied S. Meyer abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Gem. Antrag von Mitglied S. Meyer wird der vorgelegte Beschlussvorschlag zur Errichtung eines neuen Baubetriebshofes zurück in die Fraktionen verwiesen. Das Architekturbüro wird beauftragt, einen überarbeiteten Entwurf auf Einsparpotential mit neuer Kostenermittlung auszuarbeiten. Der Entwurf und die Kostenermittlung werden anschließend den Fraktionen zur Beratung zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 5 Mitteilungen

Es liegen seitens der Stadtverwaltung keine Mitteilungen vor.

zu 6 Anfragen und Anregungen

Es liegen seitens des Ausschusses keine Anfragen oder Anregungen vor.

Wulf Schwarte
Vorsitzender

Heidi Bellersen
Protokollführung

Frank Bittner
Bürgermeister